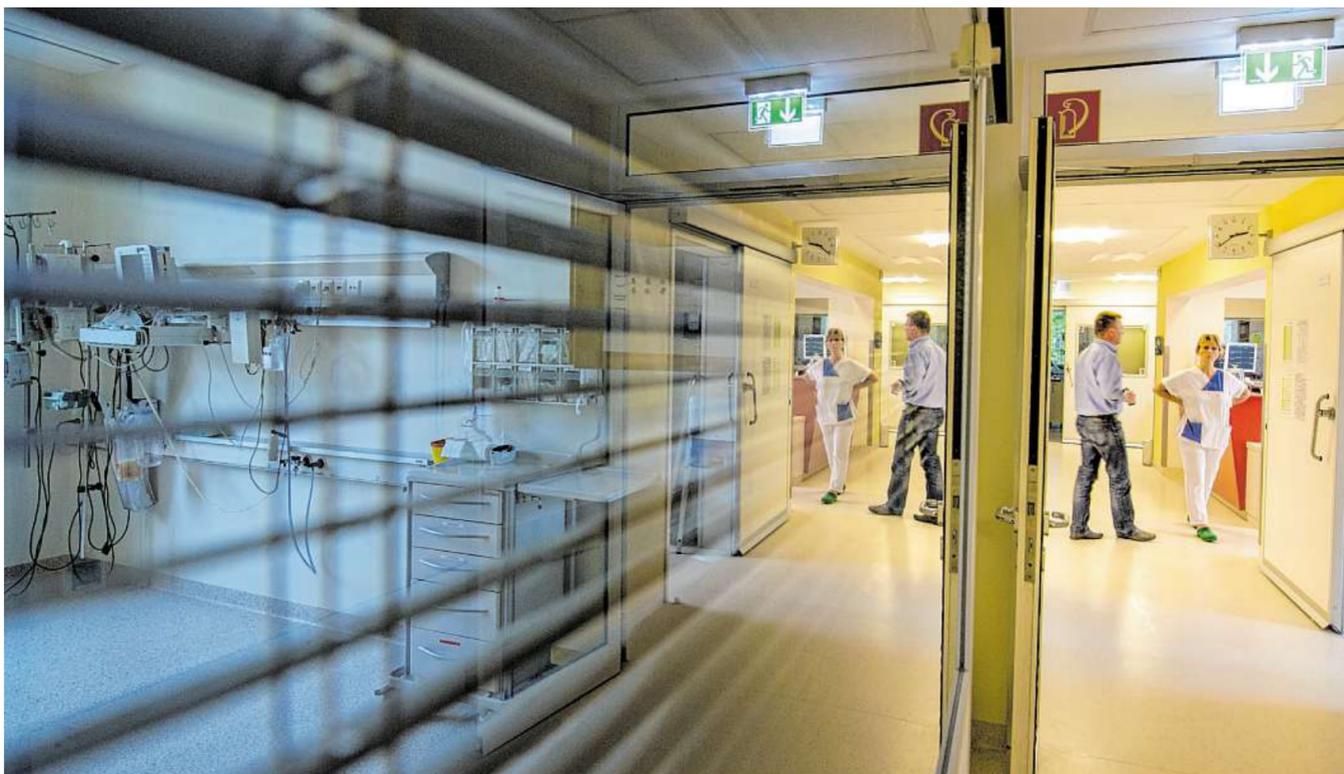


## Die Situation spitzt sich zu

Drei der vier Corona-Patienten auf den AWK-Intensivstationen sind ungeimpft – Personelle Probleme



Die Intensivstationen der AWK in Achim und Verden sind voll ausgelastet, unter den Patienten finden sich jeweils zwei Covid-19-Fälle.

FOTO: HAKE

VON KAI PURSCHKE

**Landkreis Verden.** Fast jeder dritte Patient, der mit einer Covid-19-Infektion auf die Intensivstation eines Krankenhauses kommt, stirbt daran – je älter ein Patient ist und je schwerer seine Begleiterkrankungen sind, desto wahrscheinlicher ist sein Tod. So klar sagt das Peter Ahrens, Ärztlicher Direktor der Aller-Weser-Klinik Verden. Er plädiert für eine Impfung, um das Risiko des Sterbens oder eines schweren Verlaufs der Corona-Erkrankung minimieren zu können. Aktuell liegen in den Krankenhäusern in Achim und Verden laut Ahrens je zwei Corona-Patienten auf den Intensivstationen, die insgesamt jeweils zu hundert Prozent ausgelastet sind (Verden hat neun Intensivbetten, Achim sechs). Von den vier Corona-Patienten sind drei ungeimpft. Eine Tatsache, die Ahrens nicht nachvollziehen kann.



Peter Ahrens

FOTO: FR

Gleichwohl laute das Credo bei der AWK, dass jeder Patient behandelt wird – egal ob geimpft oder ungeimpft. „Selbst wenn es bei Ungeimpften emotional schwierig ist fürs Personal“. Je schwerer deren Krankheitsverläufe sind, desto länger belegen diese Patienten nämlich die Intensivbetten. Im Vergleich zu anderen Erkrankungen, die den Aufenthalt auf der Intensivstation zumeist für nur zwei bis fünf Tage notwendig machen, bleibt ein Covid-Patient dort laut Ahrens für zehn bis 21 Tage.

So lange sei dann eines der wenigen Betten blockiert. Daher stellt der Ärztliche Direktor klar: „Zwei Dinge dürfen nicht passieren: Dass der Anteil der Corona-Patienten steigt und das Personal darf nicht krank werden“. Dann nämlich gehe die Schere immer

weiter auf und man dürfe nicht außer Acht lassen, dass nicht nur Corona-Infektionen die Gesundheit der Mitarbeiter bedrohen, sondern auch die zu dieser Jahreszeit typischen Grippe- und Durchfallerkrankungen. Auf der anderen Seite steige die Belastung des Personals, das etwa stundenlang in Ganzkörperschutzanzügen arbeiten muss. „Es ist jetzt schon personell eng.“

### Von einer Triage noch entfernt

Noch ist es für die AWK zu früh, um Alarm zu schlagen, aber die Situation spitzt sich zunehmend zu. „Von einer Triage sind wir noch entfernt, aber die Corona-Infektionen steigen exponentiell, das ist das Fatale“, sagt der Mediziner. Bereits in drei Wochen könne es soweit sein, dass eine Triage – eine Auswahl der Patienten für das letzte freie Bett – notwendig werde, wenn die Situation sich auch in Niedersachsen und Bremen weiter so entwickelt.

Das Fiese am Coronavirus sei aus medizinischer Sicht der nicht abschätzbare Verlauf. So erzählt Ahrens von Patienten, denen es morgens noch einigermaßen gehe, die aber bereits nachmittags künstlich beatmet werden müssten. „Das ist nicht zu planen“, betont er und unterstreicht mit dieser Aussage gleichzeitig, wie schwierig es ist, der Lage Herr zu werden. So seien innerhalb von normalen Stationen zwei Bereiche eingerichtet worden, ein sogenannter „reiner Bereich“ und einer für Corona-Patienten. Der Corona-Bereich musste in den letzten Wochen wieder deutlich erweitert werden. Daher werde auch mehr Personal benötigt, da die Kräfte nicht einfach zwischen den Bereichen wechseln können, also keine ganze Station betreuen können wie sonst.

Der Teufelskreis will es so, dass zusätzliche Operationen anstehen, weil die Patienten ihre Vorsorgen aufgrund der Coronlage in den vergangenen Monaten hinausgezögert haben. Deshalb muss die AWK bereits zwischen den anstehenden Operationen nach medizinischer Dringlichkeit auswäh-

len. Und dennoch wird es manchmal schwierig: „Neulich brauchten wir ein Intensivbett nach einer Notfall-OP und haben 17 andere Krankenhäuser vergeblich abtelefoniert“, erzählt Ahrens. Es sei auch nicht einfach so, dass man Patienten in ein Bremer Krankenhaus verlegen könne. „Die Schwenken auch schon die weiße Fahne.“

Übrigens gelten auch Genesene als ungeimpft, deren Erkrankung länger als sechs Monate her ist. „Wer Corona hatte, ist nicht auf Dauer geschützt“, erklärt der Mediziner.

### Kein Zutritt für ungeimpfte Besucher

**Angesichts der rasant** steigenden Corona-Infektionszahlen und der neuen Corona-Verordnung des Landes Niedersachsen hat sich die Aller-Weser-Klinik gGmbH für eine Verschärfung der Besuchs- und Eintrittsregelungen in ihren Häusern in Achim und Verden entschieden. Ab kommenden Montag, 29. November, wird für Besucher die 2Gplus-Regelung umgesetzt.

Die Ärztlichen Direktoren der Aller-Weser-Klinik, Peter Ahrens und Stephan Sehr, sind nicht erfreut über die eingeschränkten Besuchs- und Zutrittsregelungen. Aber: „Der Schutz unserer Patienten und Mitarbeiter steht an erster Stelle“. Dies bedeutet konkret, dass jeder Besucher einen zertifizierten negativen Schnelltest vorweisen muss. Zusätzlich muss man geimpft oder genesen sein. „Für den Nachweis des vollständigen Impfschutzes sind der Impfausweis, das Impfsertifikat oder die digitalen Lösungen in Form von Smartphone-Apps sowie der Personalausweis vorzulegen. Eine solche Nachweispflicht gilt auch für Genesene. Die Einhaltung von Abstand und das Tragen von FFP2-Masken bleiben ebenfalls weiterhin Pflicht“, ergänzt der Ärztliche Direktor am Standort Achim, Stephan Sehr.

Angesichts der Lage müssen auch auf der Geburtsstation verschärfte Maßnahmen getroffen werden. Ungeimpfte werdende Väter oder Begleitpersonen für die anstehende Geburt sind nicht ausgenommen von den neuen

Maßnahmen. „Wir haben eine besondere Schutzpflicht gegenüber vulnerablen Personengruppen, wozu auch unsere Neugeborenen zählen“, betont Ahrens. Bei der elektiven Sprechstunde hat man sich auf die 3Gplus-Regelung verständigt. Patienten, die diese in Anspruch nehmen, müssen, ob geimpft oder nicht, alle einen negativen Testnachweis mit Zertifikat mit dem Betreten des Krankenhauses vorzeigen und bei sich führen. „Da wir als Krankenhaus einen Versorgungsauftrag innehaben, werden wir keinen Patienten abweisen“, unterstreicht Marianne Baehr, Geschäftsführerin der AWK. „Wichtig ist zu diesem Zeitpunkt jedoch, dass sich alle im Vorfeld testen lassen, die unser Haus betreten“, führt Baehr sie weiter aus. Dieses Konzept gilt auch für die Beschäftigten der Aller-Weser-Klinik. Laut Ahrens wird der interne Testintervall bei allen Mitarbeitenden erhöht.

Einzige Ausnahme von der Neuregelung bilden die Angehörigen von palliativen und sterbenden Patienten, von Intensivpatienten sowie von schwer Demenzerkrankten. Für diese Besuchergruppe gilt das 3Gplus-Modell und sie darf sich bei Dringlichkeit einem Test vor Ort unterziehen. Das Bewegungsbild in der Achimer Klinik bleibt vorerst ab Montag geschlossen.

Die aktuellen Besuchsregelungen sind im Internet unter [www.aller-weser-klinik.de](http://www.aller-weser-klinik.de) zu finden.

KAP

## Lieferengpässe beim Impfstoff

Keine Auffrischungen möglich

**Landkreis Verden.** Die Stationäre Impfstelle des Landkreises Verden am Verdener Krankenhaus wird in der kommenden Woche keine Auffrischungs- sowie Erst- und Zweitimpfungen anbieten können. „Der Grund dafür ist, dass im Apothekengroßhandel bestellte Impfmengen aufgrund von Lieferengpässen drastisch gekürzt wurden“, heißt es von der Kreisverwaltung.

„Wir haben leider sehr kurzfristig Nachricht davon erhalten“, erklärt Andrea Schröder, Leiterin der Verdener Impfstelle, am Freitag. Weil parallel terminierte Impfungen in Einrichtungen der Eingliederungshilfe laufen würden, stehe keine Impfstoffreserve für das offene Impfangebot zur Verfügung. Man bedauere die Situation sehr und hoffe, dass der Großhandelsengpass schnellstens beseitigt werde. Über die Fortsetzung der Impfungen in der Impfstelle werde der Landkreis Verden rechtzeitig informieren. KAP

## Weihnachtsfest vor 100 Jahren

Sabine Lühning wirft einen Blick in die Geschichte

VON MARIE LÜHRS

**Verden.** Die Museumspädagogin Julia Nehus und die Stadtführerin Sabine Lühning begrüßen unter dem Titel „Advent, Advent“ wieder Kinder und Erwachsene im Domherrenhaus. Am kommenden Freitag, 3. Dezember, um 16 Uhr schlüpft Nehus dafür wieder in die Rolle von Frau von der Schulenburg, der einstigen Gemahlin des Herrn von der Schulenburg, der den barocken Herrensitz an der Unteren Straße im Jahr 1708 erbauten ließ. Geheimnisvollerweise wohnt seine Gattin noch heute auf dem Dachboden den Museums und trete immer mal wieder in Erscheinung, heißt es in der Ankündigung. Das sei allerdings ein Geheimnis.

In der von ihr selbst dekorierten guten Stube des Domherrenhauses wird Frau von der Schulenburg eine weihnachtliche Ge-

schichte vorlesen. Ihre Freundin Sabine Lühning, die einzige, die weiß, wie man mit dieser besonderen Dame umgehen muss, wird den Anwesenden zudem erzählen, wie es vor rund 100 Jahren zur Weihnachtszeit in Verden zugeht. Die Teilnehmenden dürften sich laut Ankündigung auf einen stimmungsvollen Nachmittag freuen. Etwa eine Stunde soll die Lesung dauern. Der Eintritt kostet für Kinder zwei Euro. Erwachsene zahlen für eine Karte fünf Euro. Tickets sind im Vorverkauf an der Museumskasse erhältlich. Die Corona-Regeln im Domherrenhaus wurden verschärft. Inzwischen gilt für die Veranstaltung die 2G-Regel. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sind von dieser Regelung ausgenommen. Für sie reiche die regelmäßige Schultestung, heißt es in der Ankündigung. Bis zu ihrem Platz müssen die Gäste einen Mund-Nasen-Schutz tragen.

## 60 neue Corona-Fälle

Derzeit kreisweit 482 Infizierte

**Landkreis Verden.** Dem Gesundheitsamt des Landkreises Verden wurden von Donnerstag- bis Freitagmorgen 60 neue Corona-Fälle gemeldet. Damit sind seit Beginn der Pandemie im Landkreis mittlerweile 6156 laborbestätigte Corona-Infektionen nachgewiesen worden. Gleichzeitig sind inzwischen 5599 Personen wieder genesen. Die Zahl der aktuell Infizierten im Landkreis beläuft sich auf 482 Personen. Ein neuer Corona-Fall wurde dem Gesundheitsamt aus dem Gymnasium am Markt in Achim gemeldet. Dort war ein Schüler positiv getestet worden. Es befinden sich weitere 220 Kontaktpersonen in Quarantäne. Sieben Personen aus dem Landkreis sind aktuell stationär in der AWK, drei weitere Personen in externen Krankenhäusern aufgenommen. Der Wert der kumulativen Inzidenz der vergangenen sieben Tage (bezogen auf 100.000 Einwohner) liegt nach Angaben des RKI bei 210,1. KAP

### IN DIESER AUSGABE

VOR 25 JAHREN

### Weg vom Leistungsdruck

**Verden.** Eine Schule ohne Leistungsdruck zu gründen, ist das Ziel eines Vereins, der sich vor 25 Jahren in Verden gegründet hat. Während die „Freie Schule“ noch der Traum einer Lehrerin ist, die von der Schullandschaft enttäuscht ist, wird an der Marienstraße bereits der Grundstein für die Grundschule Langwedel-Daverden gelegt. Neun Millionen Mark soll der Neubau kosten, der die Grundschule vom Schulzentrum trennt. Seite 2



VERDENER WEIHNACHTSMARKT

### Massiver Sessel gestohlen

**Verden.** Böse Überraschung auf dem Verdener Weihnachtsmarkt: Der Thron des Rauschbarts ist von der Bühne am Rathaus gestohlen worden. Der ausrichtende Verein Veranstaltungen für Verden ist fassungslos über die Brachialgewalt, mit der die Täter vorgegangen sein müssen. Auf welcher Sitzgelegenheit der Weihnachtsmann nun bei seinen regelmäßigen Audienzen Platz nimmt, ist derzeit noch ungewiss. Es war aber nicht das erste Mal, dass der Markt Ziel von Langfingern wurde. Seite 3



ANZEIGE

**WERU** FENSTER + TÜREN **meiners** BAUELEMENTE  
Im Finigen 12 · Gewerbestraße Uesen  
Telefon 04202 / 97700 · Fax 04202 / 977099

SPORT

### EM-Bronze für Achimerin

**Achim.** Hinter der Achimerin Anne-Kathrin Berndt liegen besondere Tage. Sie startete mit deutschen Sitzvolleyball-Nationalmannschaft bei der Europameisterschaft in der Türkei. Und das mit Erfolg: Sie kehrte mit der Bronzemedaille zurück in die Heimat. Nun durfte die 34-Jährige sich in das Goldene Buch der Stadt Achim eintragen. Im neuen Jahr fährt sie dann zur Weltmeisterschaft nach China. Seite 10

POLIZEI SUCHT ZEUGEN

### Werkzeug entwendet

**Verden.** Diverse Werkzeuge haben Unbekannte in der Nacht auf Donnerstag im Verdener Stadtgebiet entwendet. Ihre Beute fanden sie auf zwei Baustellen am Verdener Krankenhaus und im Allerquartier. Im Allerquartier brachen sie zudem in einen Baucontainer an, heißt es im Bericht der Polizei. Die geht davon aus, dass die Täter zum Abtransport des Diebesgutes ein Fahrzeug benutzt haben. Menschen, die etwas Verdächtiges in diesem Zusammenhang beobachtet haben, bitten die Beamten, sich unter der Telefonnummer 04231/8060 zu melden. Eine genaue Schadenshöhe nannten die Beamten nicht. UHR

LANDKREIS UND POLIZEI

### Westen an Kinder verteilt

**Landkreis Verden.** Bereits zum zweiten Mal haben der Landkreis Verden und die Polizeiinspektion Verden/Osterholz dieses Jahr an alle Schulanfänger im Kreisgebiet Warnwesten verteilt. Denn Kinder seien für andere Verkehrsteilnehmer aufgrund ihrer Körpergröße noch nicht so gut wahrzunehmen wie Erwachsene und hätten zudem in vielen Bereichen ein viel mehr impulsgeleitetes Verhalten als die Großen, heißt es von der Polizei. Um die kleinen Menschen im Straßenverkehr noch besser sichtbar zu machen, könne eine Warnweste neben heller Kleidung und Reflektoren am Ranzen sehr hilfreich sein. Der Landkreis Verden finanziert die Beschaffung der Westen, das Präventionsteam der Polizei verteilte sie. KAP

SENIOREN-UNION

### Jahresausklang abgesagt

**Landkreis Verden.** Aufgrund des sich ausbreitenden Coronavirus hat sich auch die Senioren-Union Landkreis Verden „wegen der momentanen Gefährdungslage“ dazu entschlossen, die für den 1. Dezember geplante Feier zum Jahresausklang abzusagen. Die Senioren-Union hofft, dass sich die Situation im kommenden Jahr soweit entspannt, dass bereits geplante Aktivitäten dann durchgeführt werden können. KAP

facebook.com/verdener.nachrichten